



Orff-Schulwerk *International*

Volume 3, Issue 1

ISSN 2791-4763 (Online)

Elementares Musiktheater mit einer altersgemischten Gruppe (5 - 16) von Kindern aus Roma-Familien in Rumänien

Manuela Widmer & Michel Widmer



©2024 IOSFS



Published online: June 2024

Full terms and conditions of access and use can be found online at:

www.iosfsjournal.com

Research and Practice**Elementares Musiktheater mit einer altersgemischten Gruppe (5 - 16)
von Kindern aus Roma-Familien in Rumänien**

Manuela Widmer & Michel Widmer

Wie es dazu kam, dass wir mit Rumänien in Kontakt kamen

Seit 1996 besuchten wir Rumänien für Musik- und Bewegungs-Workshops in Siebenbürgen für LehrerInnen und ErzieherInnen der deutschen Minderheit. Bei diesen Besuchen hörten wir von dem Sozialprojekt CONCORDIA in der Nähe von Bukarest. Im Jahr 2005 begannen wir unsere Zusammenarbeit mit dieser NGO. Seitdem besuchten wir jährlich die „Farm der Kinder“, 60 Kilometer nördlich von Bukarest. Ein Zitat aus ihrem Tätigkeitsbericht 2022/2023: „Unserem Engagement liegt die Überzeugung zugrunde, dass jedes Kind das Potenzial und das Recht hat, seine Flügel auszubreiten und seine Träume zu verwirklichen.“

Später begannen wir auch mit dem Sozialprojekt ELIJAH (gegründet 2012) zusammenzuarbeiten, das eine Zukunft für die Ausgestoßenen der Gesellschaft aufbaut. Viele Roma in Siebenbürgen leiden unter Armut und Verwahrlosung. Aber sie brauchen mehr als nur Sozialarbeit: Sie brauchen Hoffnung durch Bildung und Ausbildung, Würde in der Gemeinschaft, Selbstvertrauen durch Arbeit, Freude an der Musik und am Spiel. ELIJAH hat sich nach dem Propheten Elijah benannt, der sein Leben riskierte, um den Armen zu helfen, und der fliehen musste, weil er sich gegen Ungerechtigkeit einsetzte.

Über unsere Projekte

Seit 2005 bieten wir für CONCORDIA Musiktheater-Workshops für 12 Kinder von 6 bis 16 Jahren und 12 ihrer ErzieherInnen an. Mit diesen Gruppen von 24 SpielerInnen erarbeiteten wir in vier Tagen eine Aufführung und präsentierten diese allen anderen Kindern und Erwachsenen des Dorfes. Unser Ziel war es, sowohl Kindern als auch Erwachsenen einen spielerischen und freudigen Umgang miteinander neben ihrem - oft beschwerlichen - Alltag zu ermöglichen. Außerdem gaben wir als pädagogisches Team ein Beispiel dafür, wie man diese Tage in dieser extrem heterogenen Gruppe wertschätzend und kooperativ gestalten kann.

Mit ELIJAH brauchten wir eine andere Struktur. Wir arbeiteten mit altersgemischten Gruppen von Kindern und ihren ErzieherInnen in Tageszentren für nur wenige Stunden. Für unser auf der CONVENTION 2023 vorgestelltes Projekt „Das Lied der bunten Vögel“ mit den Roma-Kindern konnten wir sie an vier Tagen hintereinander für drei Stunden am Nachmittag treffen (Details siehe unten).

Warum Elementares Musiktheater?***Pädagogische und didaktische Überlegungen und unsere Hauptintentionen***

In bester Tradition des Orff-Schulwerks stellen wir das Zusammenspiel von Musik, Bewegung, Sprache und Spiel in den Mittelpunkt und wählen eine einfache, aber die Phantasie anregende und motivierende Geschichte (Märchen, Bilderbuch, etc.). Dann bieten wir einen klar

strukturierten Ablauf und eine „vorbereitete Umgebung“ (nach Maria Montessori) und planen alle Treffen mit der Gruppe gewissenhaft. Das bedeutet vor allem, dass wir verlässlich versuchen, eine stabile Begleitung durch das Leitungsteam und einige vorbereitete Elemente (z.B. ein Lied, einen Rhythmus, einen Tanz) zu gewährleisten sowie eine kompetente Unterstützung aller kreativen Aktivitäten durch unser Team, wie

- Raum geben für die unterschiedlichen Fähigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse aller Teilnehmer
- Für die Lehrenden: Erweiterung des eigenen Verhaltens und der eigenen Erfahrungen
- Für die Kinder und Jugendlichen: Stärkung ihres Selbstwertgefühls

Über die Zielgruppe des vorgestellten Projekts "Das Lied der bunten Vögel"

Roma leben in den Ländern Osteuropas am Rande der Gesellschaft. Sie sind arm, haben keine Arbeit, keine Akzeptanz in Dörfern und Städten UND sie haben viele Kinder! Das Sozialprojekt ELIJAH versucht, diese Situation zu ändern und Hilfe für die Familien anzubieten. Priester Georg Sporschill, einer der Gründer des Projekts, sagt:

Wir sind in vier Dörfern aktiv, immer nach einem ähnlichen Muster: Überall gibt es ein Sozialzentrum, in dem es ein Team gibt, das die Menschen begleitet, ihre Ideen, Wünsche und Sorgen aufnimmt und mit ihnen nach möglichen Lösungen sucht. Konkret bedeutet das, mit den Kindern zu lernen, ihren Hunger zu stillen, die Eltern zu beraten und vor allem mit den Eltern Häuser zu bauen.

Im September 2017 haben wir einen Workshop mit Musik, Bewegung und Theater angeboten. Unser viertägiger Aufenthalt wurde von dem jungen Filmemacher Max Shire vollständig dokumentiert. Wir trafen auf Kinder und Jugendliche aus dem Dorf Nocrich (im Alter von 5 bis 16 Jahren), die regelmäßig in das (von ELIJAH errichtete) Sozialzentrum kommen und in den bunten Häusern wohnen, die ELIJAH mit Hilfe der Familien errichtet hat. Die Kinder erhalten dort ein Mittagessen und werden von den ErzieherInnen beim Lernen unterstützt. Drei Pädagoginnen und der Leiter der Musikschule im Dorf Hosman ergänzen unser Team von Tutoren. Wir bereiten sie auf die drei Spieltage vor und beziehen sie in die Planung mit ein. Sie sind Akteure und wichtige Bindeglieder (auch Übersetzende) zwischen uns und den Kindern.

Unser Projekt - Inhalt, Aufbau und Ablauf

Wir wählten die afrikanische Legende „Das Lied der bunten Vögel“ (Text: Kobna Anan, Bilder: Omari Amonde): Fünf Vögel treffen sich jeden Morgen bei einem Bauern, um für ihn zu singen und zu tanzen. Zur Belohnung gibt ihnen der Bauer Futter. Eines Morgens jedoch denken alle Vögel bei sich: „Wenn ich allein zum Bauern fliege, bekomme ich das ganze Futter für mich!“ Im Laufe des Tages fliegen alle Vögel einzeln zum Bauern. Da sie aber nur eine Zeile ihres Liedes kennen, gefällt das dem Bauern gar nicht und er jagt sie alle weg, ohne ihnen etwas zu geben. So müssen die fünf Vögel an diesem Abend hungrig schlafen gehen. Am nächsten Morgen beichten sie einander verschämt, was sie getan haben, und beschließen, gemeinsam zum Bauern zurückzufiegen und das Futter zu teilen.



Unterwegs im Dorf



Wann geht es los?

- **Erster Tag:** Ankunft, Planungstreffen mit dem Leiter der Musikschule, Vorbereitung der Instrumente und Materialien
- **Zweiter Tag:** Planungstreffen mit den PädagogInnen, Clownvorstellung (mit uns beiden als Manuschka und Michelino) in der Grundschule von Nocrich (auch für einige der Kinder, die unseren Workshop besuchen werden), erster Probennachmittag mit den Kindern
- **Dritter Tag:** Planungstreffen mit den PädagogInnen, zweiter Probennachmittag mit den Kindern
- **Vierter Tag:** Clownvorstellung in Hosman (Sozialzentrum), dritter Probennachmittag mit den Kindern, Vorstellung vor Eltern und Geschwistern, Nachbesprechung mit den PädagogInnen.



Ich spiele Gitarre

Zu lösende Probleme und zu nutzende Fähigkeiten

Obwohl wir jahrelange Erfahrung mit den herausfordernden Bedingungen in den beiden Sozialprojekten CONCORDIA und ELIJAH in Rumänien hatten, waren wir überrascht von der

emotionalen Intensität der Reaktionen der Kinder und Jugendlichen, die aus den komplexen Problemen in diesem Projekt resultierten. Hier eine Liste der vier zentralsten Probleme:

- Mangelndes Verständnis und fehlender Wille, die Spielregeln zu befolgen
- Mangelnde Frustrationstoleranz
- Mangelnde Konzentrationsfähigkeit
- Fehlendes soziales Miteinander.

Gemeinsam mit den Erzieherinnen und dem Musikschulleiter reflektierten und analysierten wir die Ereignisse des ersten Probennachmittags und entwickelten für den zweiten Nachmittag Übungen und Spiele, um die Kinder mit den neuen und ungewohnten Herausforderungen und Aufgaben vertraut zu machen. Einerseits waren die Kinder nun besser in der Lage, die Spielregeln zu befolgen (z.B. warten bis ich dran bin; nur dann mein Instrument spielen, wenn der Dirigent mir ein Zeichen gibt; und nur einen Platz weiter gehen obwohl am vierten die Trommel ist die ich spielen will).

Andererseits hatten wir bis zum Ende des Projekts immer wieder große Schwierigkeiten, ihre Frustrationstoleranz, ihre Konzentrationsfähigkeit und ihr Sozialverhalten in den Griff zu bekommen. Unsere Geduld, Freundlichkeit, Offenheit und Gelassenheit wurden auf eine harte Probe gestellt. Geholfen haben uns aber die ganz besonderen Fähigkeiten, die die Kinder voller Energie auslebten. Die vier wichtigsten davon sind hier aufgeführt:

- Die Fähigkeit der spontanen Freude
- Die Fähigkeit zur intrinsischen Motivation
- Die Fähigkeit zum starken persönlichen Ausdruck
- Die Fähigkeit, in der Gegenwart in Kontakt zu treten (und sich nicht darum zu kümmern, was gestern passiert ist und großzügig zu verzeihen)



Fazit

Am Ende waren alle beteiligten Kinder und Jugendlichen stolz, dass sie ihren Familien eine richtige kleine Aufführung präsentieren konnten. Auch wenn viele abgesprochene Details vergessen wurden, überzeugten die Spielfreude und das Miteinander aller Beteiligten das

Publikum. In der Nachbesprechung zeigten sich auch die beteiligten Erzieherinnen und der Musikschulleiter sehr zufrieden mit dem Ergebnis und äußerten ihr Erstaunen darüber, was wir alle gemeinsam in nur vier Tagen erreicht hatten. Wir ermutigten die PädagogInnen, auch ohne unsere Unterstützung weiterhin kleine Projekte mit den Kindern durchzuführen: Unser erklärtes Ziel war es, unsere Arbeit als motivierenden „Türöffner“ anzubieten.

Alle Fotos Copyright M. und M. Widmer

Weiterführende Informationen

www.elijah.ro

www.concordia.or.at

www.theaterausdemkoffer.at

YouTube Links “Elementares Musiktheater – Das Lied der bunten Vögel“

Deutsch: <https://youtu.be/lrO8R8BeNT0>

Englisch: https://youtu.be/W_dA-DZXOi4

Buch

Anan K. & Amonde, O. (2001) *Das Lied der bunten Vögel*. Münsingen: Fischer.

Alle Abbildungen: ©M & M Widmer



Manuela Widmer ist Musik- und Tanzpädagogin und hat bis 2012 mit Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren sowie mit Studierenden am Orff-Institut gearbeitet. Darüber hinaus ist Manuela Widmer weiterhin in der Ausbildung von Lehrern und Erziehern im In- und Ausland tätig. Sie ist Autorin verschiedener Fachbücher für Musikalische Früherziehung, Grundausbildung und Elementares Musiktheater.

Michel Widmer studierte Sozialarbeit mit den Schwerpunkten Musik und Theater, sowie Elementare Musik- und Tanzpädagogik am Orff-Institut. Er arbeitet mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Menschen mit Behinderungen und Familien. Michel ist auch als Lehrerausbildner auf internationaler Ebene tätig. Er tritt als Clown in Shows für Kinder und Familien auf und ist Mitglied der „Clowndoktor“ in Salzburger Kinderkliniken.

